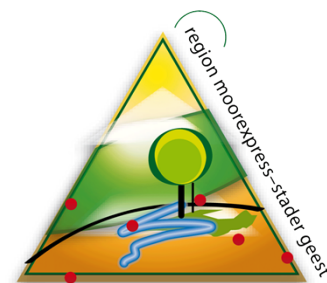
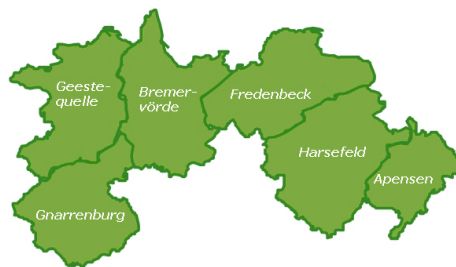


## LEADER-REGION

### MOOREXPRESS-STADER GEEST

2023-2027



**Geschäftsstelle** Herrenstraße 25, D-21698 Harsefeld

## Protokoll

**6. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe  
Mittwoch, 27.11.2024, 16:00-18:15 Uhr  
Ratssaal im Rathaus Harsefeld,  
Herrenstraße 25, 21698 Harsefeld**

Harsefeld, den 04.12.2024

## Teilnehmende

Siehe beigefügte Teilnehmerliste

## Tagesordnung

- |       |   |
|-------|---|
| TOP 1 | Begrüßung   |
| TOP 2 | Vorstellung „Fassade als vertikaler Garten“   |
| TOP 3 | Feststellung der Beschlussfähigkeit &<br>Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung |
| TOP 4 | Öffentlichkeitsarbeit   |
| TOP 5 | Beratung & Beurteilung der Projektskizzen   |
| TOP 6 | LEADER-Kontingent   |
| TOP 7 | Aktuelles vom ArL & REM   |
| TOP 8 | Termine & Ausblick  |
| TOP 9 | Verschiedenes   |

## Geschäftsstelle

Samtgemeinde Harsefeld

## Regionalmanagement

### Nicola Kaatz

Herrenstraße 25  
D-21698 Harsefeld  
T: +49 4164 887-175  
F: +49 4164 887-302  
nicola.kaatz@harsefeld.de  
www.leader-moorexpress-stader-geest.de

## Beteiligte Kommunen

### Samtgemeinde Apensen

Samtgemeindegemeinderin  
Petra Beckmann-Frelock  
www.apensen.de

### Stadt Bremervörde

Bürgermeister Michael Hannebacher  
www.bremervoerde.de

### Samtgemeinde Fredenbeck

Samtgemeindegemeinder  
Matthias Hartlef  
www.fredenbeck.de

### Samtgemeinde Geestequelle

Samtgemeindegemeinder  
Stephan Meyer  
www.geestequelle.de

### Gemeinde Gnarrenburg

Bürgermeister Marc Breitenfeld  
www.gnarrenburg.de

### Samtgemeinde Harsefeld

Samtgemeindegemeinderin  
Ute Kück  
www.harsefeld.de

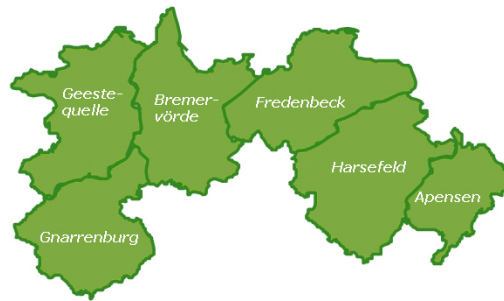
Gefördert durch



Kofinanziert von der Europäischen Union



**LEADER** Mit diesem Vorhaben werden die Zusammenarbeit sowie die Umsetzung von Projekten zur nachhaltigen Entwicklung unterstützt. Ziel ist es, die zukunftsfähige Weiterentwicklung der LEADER-Region unter Berücksichtigung von Interessen regionaler Gruppen zu fördern.



## TOP 1 Begrüßung

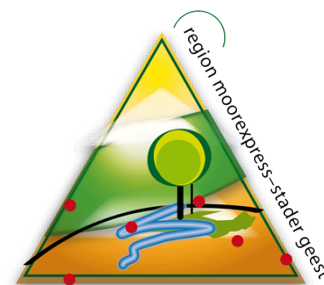
Die Vorsitzende Ute Kück begrüßt die Anwesenden. Sie verweist darauf, dass zuerst die Begutachtung der grünen Fassade auf der Tagesordnung steht und bittet alle sich vor dem Prototyp am Rathauseingang zu versammeln.

## TOP 2 Vorstellung „Fassade als vertikaler Garten“

Frau Kück erinnert daran, dass ein Projekt „Fassade als vertikaler Garten“ in der LAG bereits vorgestellt wurde, in der Sitzung im April aber Fragen offengeblieben sind. Der Projektträger, das Ehepaar Nettkau, hat zwischenzeitlich den Prototyp einer Pflanzwand gebaut, damit sich die LAG-Mitglieder ein besseres Bild von dem Vorhaben machen können.

Herr Nettkau berichtet, dass die Pflanzen seit Anfang Oktober vorkultiviert und mit einer speziellen Leuchte für Gewächshäuser 16 Stunden am Tag bestrahlt wurden. Der Prototyp ist 2 x 1 Meter groß und enthält einen sechs Meter langen Bewässerungsschlauch, sodass - sollte mehrere Wochen kein Regen fallen - die Bewässerung der Pflanzen gewährleistet ist. Herr Nettkau erklärt, dass in der Regel aber der Niederschlag ausreichend und keine intensive Pflege der Pflanzwand nötig ist. Im Winter müssen die Rohre einmal durchgepustet werden. Seine Firma, die navitas umweltservice GmbH, ist im Bereich Luft- und Trinkwasserhygiene tätig und kann diese Arbeiten durchführen. Die Pflanzwand, die im Rahmen des Förderprojektes an der Halle entstehen soll, ist um ein Vielfaches größer. Die Paneele wären etwa fünf Meter hoch und mehrere würden zusammengeschaubt, um eine Seite der Halle zu begrünen. Dafür sollen ausschließlich mitteleuropäische Blühpflanzen genutzt werden, die der heimischen Fauna, insbesondere Insekten, Nahrung bieten. Denn obwohl es im ländlichen Raum viel Grünflächen geben mag, sind diese oft exotische Pflanzen, die nichts für die heimische Flora und Fauna tun. Herr Nettkau bekräftigt, dass er und seine Frau bereit sind eine große Summe für die grüne Fassade zu investieren, sie sich aber freuen würden, wenn diese private Initiative von dem Gremium unterstützt würde. Denn es handelt sich um ein Vorzeigeprojekt in der Region. Ein anderes Beispiel in dieser Form ist ihm in Norddeutschland nicht bekannt. Zudem wird die begrünte Halle repräsentativ an der Kreisstraße und am Ortseingang von Harsefeld stehen. Damit es dem Gremium ggf. leichter fällt einer Förderung zuzustimmen, ist denkbar die Größenordnung des Projektes in etwa zu halbieren. Außerdem könnten vor Ort auch immer wieder Besichtigungen angeboten werden, um das Prinzip der Pflanzwand zu erklären.

Herr Breitenfeld bemerkt, dass das Muster sehr professionell aussieht und fragt, ob daraus eine neue Produktionslinie entstehen soll. Er schließt die Frage an, ob es im Falle einer Ausschreibung Anbieter für eine derartige Pflanzwand gibt oder die grüne Fassade an der Hallenwand selbst gebaut werden soll. Herr Nettkau antwortet, dass diese Pflanzwand ein einmaliges Projekt für ihn ist und er damit kein neues Geschäftsfeld aufbauen oder Geld verdienen will. Die Expertise und die Geschäftsfelder seiner Firma sind andere. Damit der Prototyp aber nicht vergeblich gebaut wurde, ergänzt Frau Nettkau, soll dieser gespendet werden, bspw. einem lokalen



Kindergarten. Herr Nettkau berichtet, dass es einige Firmen gibt, die solche Pflanzwände bauen. Die Quadratmeterpreise liegen bei 1.000-1.200 Euro. Nach den Erfahrungen mit dem Prototyp, ist er überzeugt, dies günstiger bauen zu können.

Weitere Fragen sind, ob die Pflanzwand in die Hallenwand integriert oder einfach nur vorgesetzt ist und wie die Auswirkungen auf die Lufthygiene in der Halle sind. Herr Nettkau erklärt, dass die Pflanzwand vorgesetzt wird. Gebäude würden in Deutschland für die Ewigkeit gebaut, bei den Pflanzwänden gibt es diese Langzeiterfahrungen noch nicht. Die geplante Pflanzwand soll aber mindestens 30 Jahre Bestand haben. Dafür muss die Statik und Gründung ausgelegt sein, weil die Pflanzwand ein sehr hohes Gewicht hat. Zum Vergleich das Muster wiegt bereits ca. 600 kg. Die grüne Fassade bietet Schallschutz, ähnlich den Schallschutzwänden an Autobahnen, fängt Starkregen auf und sorgt für ein besseres Innenklima. Dies würde zum einen durch die Beschattung erreicht werden und wenn eine raumlufttechnische Anlage verbaut ist, sollte die Zuluft an der grünen Fassade gelegt werden. Die Pflanzen filtern die Luft und produzieren Sauerstoff, welches dann zu einer merklich besseren Luft auch im Gebäudeinneren führen würde.

Nach dem es keine weiteren Fragen gibt, bedankt sich Frau Kück beim Ehepaar Nettkau für die anschauliche Darstellung der grünen Fassade. Herr Nettkau möchte die Projektskizze mit den neuerlangten Erkenntnissen überarbeiten und steht auch weiter für Fragen bereit.

**Frau und Herr Nettkau nehmen nicht an der weiteren Sitzung teil.**

### **TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit & Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Frau Kück bedankt sich bei Frau Kaatz für das ausführliche Protokoll zur letzten Sitzung. Auch wenn sie an der Sitzung nicht teilnehmen konnte, konnte der Sitzungsverlauf dadurch gut nachvollzogen werden. Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen zum Protokoll.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die LAG Moorexpress-Stader Geest genehmigt das Protokoll vom 10.09.2024 über die 5. Sitzung der LAG am 03.09.2024.

10 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen

### **TOP 4 Öffentlichkeitsarbeit**

Frau Kück begrüßt Paul Roloff, der bereits vor der Pflanzwand und während der letzten Beiratssitzung Videoaufnahmen gemacht hat. Zusammen mit Moritz Fürste bildet er TackerProductions GbR, die in dieser Förderperiode Filme zur LEADER-Arbeit der LAG Moorexpress-Stader Geest und verschiedenen Projekten drehen werden. Frau Kaatz ergänzt, dass in den letzten Sitzungen über die videografische Begleitung der LEADER-Region



oft schon theoretisch gesprochen wurde. Im Zuge des Vergabeverfahrens im Sommer hat TackerProductions den Auftrag erhalten und hat die Arbeit aufgenommen.

Paul Roloff stellt TackerProductions vor, wobei in Kürze ein Neubranding zu „Findmorepictures“ ansteht. Er gibt einen Einblick in die bisherige Arbeit, die Bedeutung der Social-Media-Kanäle im Allgemeinen sowie das Regie- und Bildkonzept und das angepasste Corporate Design für die LEADER-Region Moorexpress-Stader Geest. Er erläutert, dass die Videoinhalte und deren Veröffentlichung u.a. auf Social Media, die Öffentlichkeit einladen soll, am LEADER-Prozess teilzunehmen und ihre Ideen einzubringen, wie z. B. das Ehepaar Nettkau. Im besten Fall wird das Interesse soweit geweckt, dass die Zuschauer die Website besuchen und Frau Kaatz anrufen. Die Hauptauspielplattform wird Instagram sein. Diese wird inzwischen nicht nur von den ganz Jungen genutzt, sondern überwiegend von Generationen, die in einer Region verwurzelt sind und sich aktiv einbringen können.

Herr Breitenfeld lobt das Video zur Beiratssitzung. Auch wenn die zuvor produzierten Beiträge auf Instagram schon sehr gut waren, hat dieses deutlich mehr Aufmerksamkeit erzielt. Es fehle aber nach wie vor an Reichweite, deshalb rät er dazu die Funktion der „Collab-Partner“ zu nutzen. Herr Roloff und Frau Kaatz stimmen dem zu und sagen, dass dies in jedem Fall geplant ist. Frau Kaatz bestätigt, dass das Video zur Beiratssitzung nicht nur das Video mit den meisten Likes ist, sondern auch 10x mehr Views hat als der bisherige Durchschnitt. Zudem sind seit der Veröffentlichung die erreichten Konten ebenfalls um den Faktor zehn gestiegen und die Follower um 8 %. Zudem hat sie von anderen Regionalmanager-Kollegen bereits sehr gutes Feedback zu dem Video bekommen. Durch das zukünftig regelmäßige Veröffentlichen professioneller Videos soll der Trend verstetigt werden. Herr Meyer bittet darum, das Video zur Beiratssitzung einmal zu zeigen. Dem wird entsprochen.

Herr Roloff und Frau Kaatz erklären, dass während der LAG-Sitzung Aufnahmen gemacht werden. Ergebnis wird u.a. ein sogenanntes Reel ähnlich zur Beiratssitzung sein. Insgesamt soll dadurch der LEADER-Prozess transparenter werden. Im Video wird aber nicht das gesprochene Wort zu hören sein und es können keine Rückschlüsse zum Abstimmverhalten gezogen werden; die LAG-Mitglieder sollen sich ganz normal verhalten.

Damit die künftig erstellten Videos eine möglichst große Reichweite erlangen, sollen sie zudem auch auf der Plattform Youtube ausgespielt werden. Hierzu nimmt Frau Kaatz aktuell an einer kostenlosen neunteiligen Trainingsreihe der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt in Zusammenarbeit mit Youtube teil. Insbesondere längere Videos von 2-3 Minuten Länge können hier platziert und darauf verwiesen werden, damit die Performance der eigenen Website nicht beeinträchtigt wird.

Im November ist ein Buch über die Geestgemeinden im Verlag Medien Contor Elbe erschienen. Darin ist auch ein Artikel zur LEADER-Region (S. 31-33) abgedruckt. Frau Kaatz hatte hierfür Informationen bereitgestellt. Ein Ansichtsexemplar wird in der Sitzung rumgegeben.



## TOP 5 Projekte zur Umsetzung des REK

Vier neue Projekte liegen zur Beratung und Beschlussfassung vor. Wie gehabt wird nach Vorstellung der Projekte zunächst der Interessenkonflikt abgefragt und anschließend die Abstimmung durchgeführt.

### Nr. 1 Schaffung von Wegen für die Museumsanlage Historischer Moorhof Augustendorf

Frau Kaatz stellt anhand der Projektskizze das Vorhaben vor. Sie erläutert, dass sich im Verein eine Projektgruppe unter Beteiligung von Architekten und eines Bauingenieurs gebildet hat, die mehrere Varianten durchdacht und daraufhin die vorliegenden Pläne erstellt haben.

Herr Breitenfeld ergänzt, dass die Gemeinde Gnarrenburg zwar Eigentümer ist, aber der Heimatverein Gnarrenburg e.V. sehr aktiv ist und bisher immer auf eigenen Füßen stand. Der Historische Moorhof ist ein Aushängeschild und bislang die einzige Traustelle außerhalb des Rathauses und auch daher sehr gut frequentiert. Mit der Denkmalschutzbehörde, berichtet er, ist eine Klärung des Sachverhalts bereits erfolgt.

Es wird ein Interessenkonflikt angezeigt und dokumentiert.

### **Beschlussvorschlag:**

Die LAG Moorexpress-Stader Geest beschließt die Förderung des Projektes „Schaffung von Wegen für die Museumsanlage Historischer Moorhof Augustendorf“.

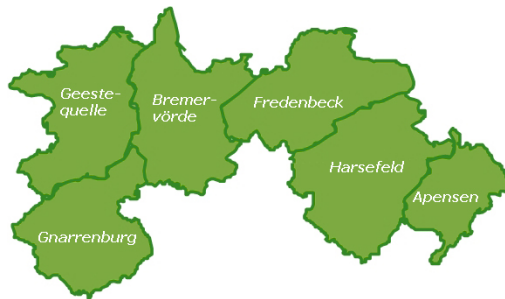
11 Ja, 1 Nein, 0 Enthaltungen

Die LAG Moorexpress-Stader Geest beschließt das Projekt mehrheitlich.

### Nr. 2 Padel-Tennisanlage TC Fredenbeck

Frau Kaatz stellt das Vorhaben des TC Fredenbeck, einen Padel-Tennisplatz zu errichten, vor. Sie zeigt eine Deutschlandkarte mit den bestehenden Padel-Tennisanlagen, demnach hätte der Padel-Tennisplatz in Fredenbeck ein Alleinstellungsmerkmal im Elbe-Weser-Dreieck. Die Padel-Tennisanlage soll es Jedermann ermöglichen, die neue Trendsportart auszuprobieren und kann, ohne Vereinsmitgliedschaft, online gebucht werden, beispielhaft werden zwei Buchungssystem für Padel-Plätze im Osnabrücker Land gezeigt.

Herr Hartlef berichtet, dass der Tennisverein derzeit sechs Tennisplätze hat. Der Padel-Tennisplatz soll das Angebot ergänzen und den Verein vor allem auch für Jugendliche attraktiver machen. Die Kofinanzierung wurde von der Gemeinde Fredenbeck zugesagt. Aktiv als Nutzer angesprochen werden sollen u.a. die auf der anderen Straßenseite liegende Grundschule mit rund 360 Schülern. Für den Ganztagsbetrieb wird hier eine Mensa angebaut und auch das Padel-Tennisangebot könnte in die Ganztagsbetreuung integriert werden. Außerdem befindet sich in der Nähe ein Neubaugebiet mit bis zu 70 Grundstücken, die als potenzielle Nutzer in Frage kommen. Herr Breitenfeld pflichtet bei, dass ein Padel-Court sehr gut in das bestehende Schul- und Sportangebot am Raakamp passt. Er habe die Sportart selbst



schon ausprobiert und hat den Eindruck, dass dies auch für ältere Personen oder Anfänger ein tolles Angebot ist, da der Ball nicht so weit wegfliegt.

Es wird ein Interessenkonflikt angezeigt und dokumentiert.

**Beschlussvorschlag:**

Die LAG Moorexpress-Stader Geest beschließt die Förderung des Projektes „Padel-Tennisanlage TC Fredenbeck“.

10 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen

Die LAG Moorexpress-Stader Geest beschließt das Projekt mehrheitlich.

Nr. 3 Koken op Platt – Kochen auf Platt: Förderung der plattdeutschen Sprache

Frau Kück bekräftigt, dass in der Region sehr viel Platt „geschnackt“ wird und dieses Projekt einen wesentlichen Beitrag leisten kann, Plattdeutsch aktiv zu sprechen.

Das Projekt, welches vom Verein „De Plattdüütschen“, der sich seit 2002 auf vielfältige Weise für die Förderung der plattdeutschen Sprache einsetzt, wird von Frau Kaatz vorgestellt. Sie berichtet, dass es sich um ein Kooperationsprojekt mit drei weiteren LEADER-Regionen handelt. Die anderen LAGs haben in den vergangenen Wochen dem Projekt bereits jeweils einstimmig zugestimmt. Sie selber war bei der Sitzung der LAG Kehdingen-Oste dabei, dort wurde das Projekt sehr positiv aufgenommen. Da die LAG öffentlich tagt, war auch die Presse vor Ort und hat sich im Nachgang mit dem Projektträger verabredet, über das Projekt zu berichten.

Es wird kein Interessenkonflikt angezeigt und dokumentiert.

**Beschlussvorschlag:**

Die LAG Moorexpress-Stader Geest beschließt die Förderung des Projektes „Koken op Platt – Kochen auf Platt: Förderung der plattdeutschen Sprache“.

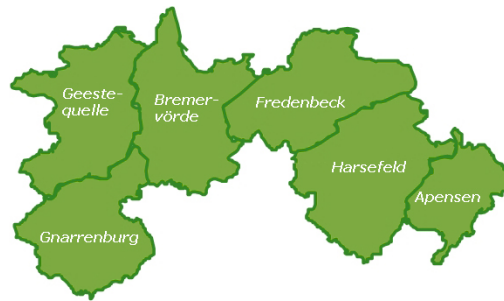
12 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

Die LAG Moorexpress-Stader Geest beschließt das Projekt mehrheitlich.

Nr. 4 Zollstation am Torfschiffhafen

Frau Kaatz stellt das Vorhaben vor.

Herr Henning, erster Vorsitzender des Vereins Findorffs Erben vom Kolbecksmoor e. V. ergänzt, dass der Verein, welcher sich um das Areal kümmert, derzeit rund 120 Mitglieder hat. Vereinsmitglieder sind von April bis Oktober vor Ort und zählen täglich mindestens 20 Gäste. Es gibt jährlich fünf feste Termine im Veranstaltungskalender an der Kreuzkuhle, die alle Altersgruppen ansprechen. Außerdem bietet der Verein Torfkahnfahrten von der Kreuzkuhle bis nach Worpswede an. Dieses Jahr waren es bereits 228 Fahrten. Erstmals wurden auch Kranichtouren angeboten, welche großen Anklang gefunden und die Aufmerksamkeit des NDRs geweckt haben. In diesem Jahr konnten bereits 10.100 Besucher gezählt werden und



es stehen noch Veranstaltungen bevor. Allerdings gibt es bisher keine Sanitäranlagen vor Ort. Die Torfkähne werden auf Grundlage alter original Baupläne vom Verein selber gebaut und anschließend vom TÜV abgenommen.

Herr Breitenfeld bekräftigt, dass am Torfkahnhafen einige Events, wie die Moorpurgisnacht oder das anstehende Adventsfeuer, je gut 100 – 1.000 Besucher anlocken, aber keine Toiletten zur Verfügung stehen. Der gegenüberliegende Gasthof hat nur eingeschränkte Öffnungszeiten, sodass der Druck hier etwas zu unternehmen sehr groß ist. Provisorisch hat die Gemeinde Dixiklos platziert. Die „Zollstation“ biete aber erheblich mehr Komfort und weitere Möglichkeiten, u.a. das Einrichten eines weiteren Trauzimmers. Denn bisher finden bereits viele freie Trauungen auf dem Gelände statt. Herr Breitenfeld betont, dass die Pläne und Entwürfe aus dem Verein herauskommen und dieser sehr viel Eigenleistung erbringt.

Es werden zwei Interessenkonflikte angezeigt und dokumentiert.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die LAG Moorexpress-Stader Geest beschließt die Förderung des Projektes „Zollstation am Torfschiffhafen“ in Gnarrenburg.

11 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung

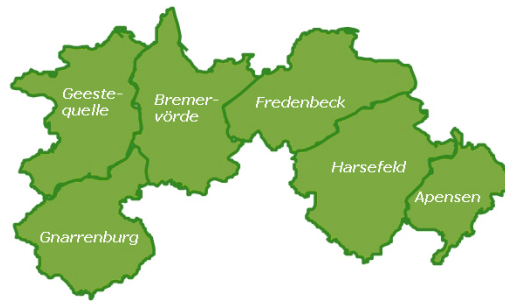
Die LAG Moorexpress-Stader Geest beschließt das Projekt einstimmig.

Herr Reichert empfiehlt das Projekt videografisch zu begleiten.

Herr Henning gibt bekannt, dass nach Fertigstellung eines gewissen Bauabschnitts ein „Tag der offenen Werft“ geplant ist, zu dem eingeladen wird.

Anschließend präsentiert Frau Kaatz den Stand der bereits bewilligten Projekte. Da sich in der formellen Übersicht nur langsam etwas ändert, gibt sie einen detaillierteren Einblick in den Sachstand der einzelnen Projekte.

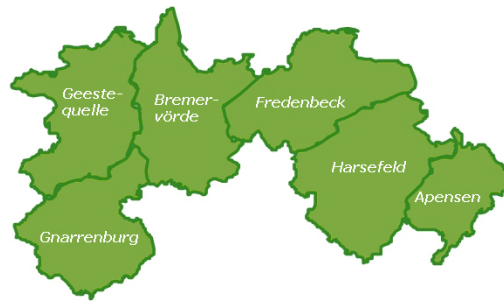
- Das Regionalmanagement ist weiter für die Region aktiv. Der Verwendungsnachweis wird jährlich erstellt.
- 2023 wurden die Dokumentenausgabeboxen im Rathaus Fredenbeck und Harsefeld aufgestellt und der Verwendungsnachweis eingereicht. Zu dem Projekt sollen im Winter Videoaufnahmen stattfinden, um über den Bürgerservice aufzuklären.
- Inzwischen ist auch die Verleihstation am Vörder See umgesetzt und der Verwendungsnachweis fristgerecht eingereicht worden. Die Fertigstellung des Projektes erfolgte Mitte Oktober, sodass jahreszeitenbedingt die feierliche Eröffnung erst zum Saisonauftakt im Frühjahr stattfinden soll.



- Für den Soccer Court in Gnarrenburg wurde das Fundament hergestellt. Das Polytan-Spielfeld wird, laut Herrn Breitenfeld, in den kommenden Tagen errichtet.
- Die Samtgemeinde Harsefeld hat einen Spezialisten beauftragt die Feinplanung für die Erneuerung des Kinderplanschbeckens im Freibad vorzunehmen. Die Ausschreibung soll in Kürze erfolgen, damit das Kinderplanschbecken zur nächsten Saison einsatzbereit ist.
- Die Neugestaltung der Inklusions-Spielplatzanlage in Harsefeld verzögert sich, da die Kostensteigerung zwischenzeitlich bei rund 80 % lag. Um die Kosten im Rahmen zu halten, wurde planerisch noch einmal nachjustiert, sodass erst im November das Leistungsverzeichnis fertiggestellt und die Ausschreibung veröffentlicht werden konnten. Die Lieferfrist der Spielgeräte ist mit bis zu 16 Wochen angegeben, sodass diese erst nach dem Winter geliefert und aufgestellt werden. Eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes ist beantragt.
- Die Öffentlichkeitsarbeit ist wie Eingangs vorgestellt und in der heutigen Sitzung unübersehbar in vollem Gang.
- Das Veranstaltungsequipment für die Gemeinde Gnarrenburg, die Samtgemeinde Geestequelle und Stadt Bremervörde wurde im November geliefert. Der erste Einsatz der mobilen Bühne könnte auf dem Weihnachtsmarkt in Bremervörde erfolgen.
- Ein Großteil der Aufnahmen für die Erstellung der virtuellen Rundgänge für touristische Ausflugsziele in Gnarrenburg ist erfolgt. Frau Kaatz zeigt beispielhaft den Rundgang durch das Kartoffelmuseum Brillit. Aufnahmen aus den Gnarrenburger Mooren sollen im Januar im Zuge der Grünen Woche in Berlin gezeigt werden.
- Der Trinkwasserbrunnen Harsefeld wird zeitnah ausgeschrieben.

Darüber hinaus berichtet Frau Kaatz, dass in den letzten Wochen intensive Abstimmungen zum Projekt „FahrRAD im Landkreis Rotenburg“ stattgefunden haben. Dabei hat sich eine wesentliche Änderung zur Projektskizze ergeben. Aufgrund von Erfahrungswerten aus dem Landkreis Cuxhaven, die seit einiger Zeit einen Wegewart mit speziell ausgestattetem Fahrzeug haben, wird dringend davon abgeraten, wie ursprünglich geplant, ein E-Fahrzeug mit Wallbox anzuschaffen. Ausschlaggebend sind insbesondere die Reichweite, welche durch die Nutzung und das Laden von elektrischen Arbeitsgeräten im Fahrzeug reduziert wird sowie zusätzlichen Haftungs- und Versicherungsfragen zwischen dem Projektträger, dem Tourismusverband und der Sparkasse Rotenburg, die die Fläche zur





Verfügung stellt. Deshalb wird nun mit einem herkömmlichen Verbrenner geplant. Es gibt keine Anmerkungen zu der Änderung.

Frau Kaatz berichtet weiter, dass die Antragsunterlagen größtenteils vorbereitet sind und nächsten Mittwoch die Kooperationsvereinbarung zwischen den Kommunen und dem Landkreis unterzeichnet wird. Mit einer begleitenden Presseerklärung startet dann die Öffentlichkeitsarbeit zu dem Projekt.

### **TOP 6 LEADER-Kontingent**

Frau Kaatz präsentiert die aktuelle Verteilung der LEADER-Mittel bzw. wie diese nach den positiven Beschlüssen zu den neuen Projekten aussieht.

Im Regionalen Entwicklungskonzept wurde festgelegt, dass die Projektfördermittel zu je 20 % auf die Handlungsfelder verteilt werden. Handlungsfeld 2 (19,91 %) und Handlungsfeld 5 (18,63 %) nähern sich diesem Wert an, während Handlungsfeld 3 bei 0 % liegt. Sie berichtet, dass auch in den benachbarten LAGs bisher keine oder nur vereinzelt Projekte im Bereich Natur- / Klimaschutz beschlossen wurden. Beim Arbeitstreffen der Regionalmanager:innen und dem ArL Geschäftsstelle Bremerhaven wurde erörtert, dass dies u.a. daran liegen könnte, dass für diese Felder oftmals andere Förderprogramme genutzt werden können. Sollte vom Ministerium eine Zwischenbilanz gefordert werden, kann der Sachverhalt ehrlich dargestellt und erläutert werden. Zum jetzigen Zeitpunkt besteht kein Handlungsbedarf. Im Beirat wurde sich darauf verständigt, weiter wie bisher zu verfahren und unabhängig vom Handlungsfeld alle Projekte individuell zu beraten.

Herr Breitenfeld fragt, ob nach Erreichen der 50 %-Marke weitere Projekte beschlossen werden können, auch wenn dies unter Umständen Budget antastet, welches erst nach dem Stichtag 31.12.2025 freigegeben wird. Er schließt die Frage an, ob die bisher gesperrten 20 % dann am 01.01.2026 zur Verfügung stehen.

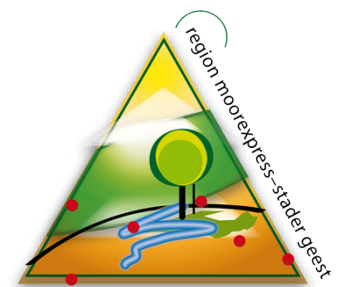
Herr Itzen erläutert, dass die LAG zunächst weitere Projekte beschließen kann und damit signalisiert, dass Bedarf besteht. LAGs, die bis zum Stichtag nicht die entsprechenden Mittel binden, werden die letzten 20 % abgezogen. Diese werden aber nicht gleichmäßig auf die anderen LAGs verteilt, sondern es wird punktuell entschieden, wo es noch weiterer Mittel bedarf.

### **TOP 7 Neues vom ArL & REM**

#### Aktuelles vom ArL

Herr Itzen richtet Grüße von Herrn Varoga aus, der aufgrund anderer Termine heute nicht teilnehmen kann, aber bei der nächsten Sitzung wieder sehr gerne dabei ist.

Herr Itzen berichtet, dass in der Geschäftsstelle Verden die Teildezernatsleitung 3.3 Strukturförderung Ländlicher Raum in Verden seit dem 01.10. von Frau Unruh bekleidet wird.



Seit Mitte September können ZILE- und LEADER-Förderanträge online über das Portal OAMan Ärl eingereicht werden.

Herr Reichert fragt, ob dies eine zusätzliche „Kann“-Option ist und was das ArL der LAG raten würde. Herr Itzen antwortet, dass die Anmeldung etwas aufwendig ist, da eine Authentifizierung über ein Eltser-Organisationszertifikat bzw. eine Bund-ID erfolgen muss, aber ansonsten ist der Antrag derselbe wie in Papier. Wenn die Anträge online eingehen, findet auch die Kommunikation zwischen Amt und Projektträger über das Portal statt. Mittelfristig erfolgt gänzlich die Umstellung auf Online-Anträge. Hierfür gibt es aber noch kein Stichtag.

Zum Stichtag 30.09. sind beim ArL Lüneburg fast 500 ZILE-Anträge eingegangen, davon beinahe 180 in der Geschäftsstelle Bremerhaven.

Herr Breitenfeld fragt, wie die Bewilligungsquote aussieht. Herr Itzen erklärt, dass in einer ersten Bewilligungswelle ca. 70-80 % der Anträge bewilligt werden. Ggf. können im weiteren Verlauf weitere Anträge bewilligt werden, wenn weitere Mittel zugewiesen werden.

Zudem steht aktuell der Kassenschluss bei Bund und Land bevor.

#### Rückblick vom Regionalmanagement

Frau Kaatz berichtet, dass sie Anfang November am Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen mit Wissenschaftlern aus ganz Deutschland an einem Workshop teilgenommen hat. Dabei ging es um die Auswirkungen von Klimaschutzmaßnahmen auf Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen, das Abwägen von Wechselwirkungen und die Szenario Bildung. Das Regionalmanagement ist als Vertreterin aus der Praxis eingeladen worden, weil in dem Forschungsprojekt die Perspektive einer LEADER-Region gefragt war und die LEADER-Region Moorexpress-Stader Geest als sehr aktiv wahrgenommen wurde.

Frau Beckmann-Frelock erkundigt sich in dem Zusammenhang, was eine Delphi-Befragung ist. Frau Kaatz erläutert, dass es sich dabei um eine mehrstufige Befragungsmethode handelt, die vor allem bei Zukunftsfragen und der Entwicklung von Trends eingesetzt wird.

Nachdem im Juni in Gnarrenburg ein Netzwerktreffen zwischen den Klimaschutz- und Regionalmanagern des Landkreis Rotenburg zum Thema „Moorschutz ist Klimaschutz“ stattgefunden hat, ist daraus der Kontakt zu einem potenziellen Projektträger entstanden. Darüber hinaus ist das Steinbeis-Beratungszentrum Circular Economy darauf aufmerksam geworden und hat zu einem online Austausch unter der Überschrift „Bauen mit Produkten aus Paludi-Kulturen“ eingeladen. Mit dabei waren unter anderem die PaludiZentrale der Universität Greifswald, Bauhaus Erde sowie Vertreter des Landvolk und Landwirte aus der Region Rotenburg-Osterholz und die Stabstelle Nachhaltige Entwicklung der Stadt Buxtehude.

Im November nahmen Vertreter des Ministeriums, der ÄrL, Regionalmanagements und einige LAG-Mitglieder am zweiten LEADER-Forum teil. Da das Treffen in Oldenburg stattfand, waren besonders LAG-Mitglieder aus der geografischen Nähe vor Ort. Schwerpunkt des Vormittags waren die Themen Teilhabe & Inklusion. Frau Kaatz berichtet, dass ihr besonders der Input eines betroffenen LAG-Beraters im Kopf geblieben ist



und sein Hinweis, dass es keine Barrierefreiheit gibt, sondern nur Barrierearmut. Denn was für eine Person den Alltag erleichtert, schafft möglicherweise für jemand anderen neue Barrieren. Nachmittags drehte sich alles um die LAG. Das Improtheater der Universität Oldenburg machte den Einstieg und spielte sehr humorvoll eine LAG-Sitzungen durch. Danach wurden in Kleingruppen die Erwartungen der verschiedenen Akteursgruppen im LEADER-Prozess untereinander thematisiert. Eine Dokumentation der Ergebnisse steht noch nicht zur Verfügung.

## **TOP 8            Ausblick**

Auf Einladung der LAG Altes Land und Geestrand, Kehdingen-Oste und Moorexpress-Stader Geest findet am 03.12. das vierte Regionalmanager-Treffen im Kultur-Forum Buxtehude statt. Zweimal im Jahre treffen sich alle Regionalmanager Niedersachsens zum Austausch. Diesmal richten Frau Kaatz und die Kolleginnen aus dem Landkreis Stade die Veranstaltung aus. Es werden rund 40 Regionalmanagements erwartet.

Für den 06.12. wurden die Regionalmanagerinnen aus dem Landkreis Stade vom Tourismusverband „Altes Land am Elbstrom“ eingeladen am Workshop zum Förderprojekt „Digitale Erlebnisinszenierung“ der Zukunftsregion Moorregion Elbe-Weser teilzunehmen. Frau Norden und Frau Kaatz berichten, dass in der kommenden Woche auch in den anderen Landkreisen Workshops stattfinden. Näheres dazu kann aber erst im Nachgang berichtet werden.

## **TOP 9 Verschiedenes**

Herr Nitschke gibt bekannt, dass er sein Amt als Geschäftsführer der NABU-Umweltpyramide niederlegen wird. Er wird der Region und dem NABU aber in anderer Funktion erhalten bleiben. Herr Nitschke bedankt sich, dass er im LEADER-Prozess mitwirken durfte. Seine Nachfolge übernimmt Martina Junge.

Herr Reichert bittet darum, die Termine für die nächsten LAG-Sitzungen frühzeitig bekannt zu geben und die anvisierten Sitzungszeiten einzuhalten. Durch die zeitliche Verlegung der heutigen Sitzung, konnten einige Mitglieder offensichtlich nicht an der Sitzung teilnehmen.

Frau Kück sagt zu, dass in den nächsten Wochen ein Sitzungsplan erarbeitet wird. In vielen Gremien ist die Sitzungszeit festgelegt. In der LAG sei man aber bemüht, aufgrund der Zusammensetzung aus Personen die im Ehrenamt als auch hauptberuflich teilnehmen, die Sitzungen zu unterschiedlichen Zeiten abzuhalten.

Frau Kück bedankt sich bei allen Anwesenden und freut sich auf weitere schöne Projekte im nächsten Jahr. Sie bittet darum, sich noch am Buffet zu bedienen und wünscht allen eine frohe Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Nicola Kaatz (Regionalmanagerin), Ute Kück (LAG-Vorsitz)